

Um alles dürft ihr mich bitten

6. Andacht Schatzzeit 22/23



Material:

- eine verzierte Dose, in der Dose sind Weihrauchkörner
- die Bibel
- Kohle und Streichhölzer
- ein Gefäß zum Abbrennen des Weihrauchs

Für die Eltern:

"Bittet, so wird euch gegeben", sagt Jesus. Ein tröstlicher Satz, der uns zeigt, dass ich da, wo ich nicht mehr weiter weiß, mir wichtige Menschen, in Gottes Hand legen kann. Das ist mein Glaube. Beim Bitt-Gebet können wir Gott die Dinge anvertrauen, die wir selbst nicht beeinflussen können. Wir Christen zeigen, dass wir solidarisch sind mit Anderen. Wir sind mitfühlend. Wir fühlen Verantwortung.

Aber auch ein anderer Satz Jesu bleibt mir im Gedächtnis: "Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst." Es wäre nicht richtig, die Verantwortung nur auf Gott abzuwälzen. Besonders wichtig ist es, dies auch den Kindern begreiflich zu machen. Auch die Kinder, wir Menschen haben Verantwortung. Wir können beim Beten überlegen, was wir selbst dazu beitragen können, um die Situation zu verändern und selbst aktiv werden.

Meine Hoffnung aber bleibt: Gott erhört unsere Gebete auf seine Weise und ist denen nahe, für die ich bitte.

Anfangsritual:

Alle Kinder stellen sich in einen Kreis.

Hallo lieber Gott, ich bin hier,



Die Kinder winken nach oben

ich verbring jetzt Zeit mit Dir.



und umarmen sich selbst.

Ganz fest glaub ich an dich



Die Kinder legen ihre Hände auf das Herz

und vertrau darauf: Du begleitest mich.



und machen Geh-Bewegungen auf dem Platz.

Danken, bitten, klagen



Die Kinder falten ihre Hände,

ich kann dir einfach alles sagen.



öffnen die Hände zu einer Schale und bewegen die Hände nach oben.

Ich sprech mit dir und du hörst mich



Die Kinder deuten auf sich und dann nach oben,

und wenn ich still bin, höre ich auch dich.



legen einen Finger auf den Mund und hinter die Ohren

Unser Schatz ist die gemeinsame Zeit -



formen ein Herz

für die bin ich (sind wir) jetzt bereit.



und geben sich die Hände.

Versammlung

GL hat eine verzierte Dose mitgebracht. Die Dose wird an jedes Kind weitergereicht. Die Kinder sehen sich die Dose an, schütteln sie, untersuchen sie, ohne sie jedoch zu öffnen.

Eine kleine Dose habe ich euch heute mitgebracht. Könnt ihr raten, was in dieser Dose ist?

Die Kinder erzählen von ihren Vermutungen.

Dann öffnet GL die Dose und lässt die Kinder hineinsehen.

Vielleicht erkennt ein Kind den Weihrauch, ansonsten erklärt GL.

In dieser kleinen Dose sind Weihrauch-Körner. Weihrauch ist das Harz eines Baumes. Ein Weihrauchbaum ist knorrig und klein. Der Baum wächst dort, wo es warm ist, in afrikanischen Ländern oder auch in Indien. Um Weihrauch zu „ernten“ wird in die Rinde des

Baumes ein kleiner Schnitt gemacht. Dann fließen die ersten zähen Harztropfen heraus. Getrocknet nutzen wir dieses Harz als Weihrauch.

Hinführung

Symbolerschließung „Weihrauch“

Ich lege dir ein paar Weihrauchkörner in deine Hand. Wir wollen spüren, was mit unseren Sinnen vom Weihrauch zu erfahren ist: was wir riechen und was wir sehen und was wir fühlen.

Die Kinder untersuchen die kleinen Weihrauchkörner.

Verschiedene Dinge hast Du jetzt über die kleinen Körner herausgefunden. Erzähle uns davon.

Die Kinder erzählen von ihren Sinneseindrücken: Weihrauch ist hart, er hat eine besondere Farbe, er riecht ...

Weihrauch wird in der Kirche, bei vielen Gottesdiensten verwendet. Es ist ein uraltes Zeichen für das Gebet zu Gott. Vom Beten erzählt auch ein Satz aus der Bibel.

Weitergedacht

GL zeigt die Bibel.

In der Bibel haben Menschen ihre Erlebnisse mit Gott und Jesus aufgeschrieben. Das was, sie erlebt oder gehört haben. Ein Mann – Johannes – hat alles über das Leben Jesu und was Jesus gesagt hat, aufgeschrieben. Einen Satz aus seinem Evangelium möchte ich euch gerne vorlesen:

Jesus sagt: Ihr dürft Gott, meinen Vater, um alles bitten. Ich höre euch.

Aktion

Um alles dürfen wir Gott bitten, sagt Jesus zu uns.

Zu den Bitten, die wir Christen haben, zünden wir im Gottesdienst manchmal Weihrauch an. So wie der Rauch zum Himmel aufsteigt, so steigen auch die Gebete zu Gott auf.

Auch wir wollen das jetzt tun: Menschen und Dinge, die uns wichtig sind, dürfen wir Gott ans Herz legen. Wir bitten für sie.

Die Kinder sprechen eine eigene Fürbitte und legen dazu ein Weihrauchkorn auf die Kohle.

Alle sehen dem Rauch zu, der nach oben steigt.

Dann kommt das nächste Kind.

Die Kinder können Weihrauchkörner auch in Stille auf die Kohle legen.

Wir sind nicht allein. Gott ist bei uns.

Gebet geht nicht immer in Erfüllung. Gott ist keiner, der uns alle Wünsche und Gebete erfüllt. Wir haben Verantwortung für Menschen, Tiere und Natur. Wir können beim Beten überlegen, was wir selbst dazu beitragen können, um die Situation zu verändern und selbst aktiv werden.

In Stille legen die Kinder noch einmal ein Weihrauchkorn auf die Kohle.

Lied

Unser Beten steige auf zu dir (KiGolo 60)

Herr, wir bitten, komm und segne mich (KiGolo 147 – nur Refrain)

Schlussritual:

Alle Kinder stellen sich in einen Kreis.

Lieber Gott, ich bitte
dich,



Die Kinder falten ihre Hände,

sei du mir nahe, schau
auf mich.



legen ihre Hände aufs Herz,

Du verstehst, wie es mir
geht,



deuten mit ihrem Finger auf die Stirn,

drum spreche ich zu dir
in diesem Gebet.



*öffnen die Hände zu einer Schale und
bewegen die Hände nach oben*

Gib mir Kraft für mein
Leben,



und zeigen ihre Muskeln.

lass mich nicht allein
und schenk mir deinen
Segen.



*Alle Kinder nehmen sich an der Hand
und drücken die Hand des anderen
Kindes.*